

**Kundgebung für 'Abrüstung und neue Entspannungspolitik'
am 5. Dezember 2020 um 11 Uhr am Rüttenscheider Stern**



Die gegenwärtige Situation stellt die Kräfte des Friedens und der Demokratie nicht erst in der Folge der Wahlen in den USA vor ganz neue Aufgaben - Die weltweiten Spannungen, die Klimakatastrophe und die Hochrüstung veranlassen die kritischen Nuklearwissenschaftler/innen zur Warnung, derzufolge sich die Menschheit im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts 100 Sekunden vor Mitternacht in der gefährlichsten Epoche ihrer Existenz befindet. Die Nukleartechnik wird auch nach Worten von Nato-Generälen immer ausgefeilter und damit für den Krieg immer gebrauchsfähiger.

Die Propaganda der Militärs täuscht die Öffentlichkeit etwa mit der Fehlinformation, alle Nato-Staaten hätten sich darauf festgelegt, zwei Prozent ihrer Wirtschaftsleistung für den Militärssektor auszugeben. Diese Zahl ist nichts anderes als eine politische Willensbekundung und keine jemals beschlossene bindende Verpflichtung.

Diese zwei Prozent würden für Deutschland bedeuten, nur dieser eine Nato-Staat hätte circa 20 Mrd.€ mehr fürs Militär auszugeben, als Russland.

Die Milliarden für Hochrüstung braucht unser Land dringend für den Gesundheits-sektor, die Bildung, Soziales, die Infrastruktur und die Bewältigung der ökologischen Krise.

Unsere Welt ist auf Gegenseitigkeit angewiesen. Wir brauchen eine Friedenspolitik der Verständigung statt einer immer weiteren Eskalation der weltweiten Spannungen. Der Weg in die Zukunft führt über zivile Antworten, bei uns, in Europa und weltweit.

Wir wollen, dass das 21. Jahrhundert ein Jahrhundert des nachhaltigen Friedens und dauerhafter Abrüstung wird und nicht ein Jahrhundert neuer Gewalt.

Die Entscheidungen dafür sind heute ein MUSS.

Verantwortung übernehmen heißt: Abrüsten statt aufrüsten.

Im November 1980 wurde der Krefelder Appell vorgestellt; mehr als fünf Millionen Bundesbürger*innen haben ihn unterstützt. Damals lehnte die Friedensbewegung die Stationierung neuer atomarer Mittelstreckenraketen in Europa ab. Das gleiche fordern wir auch heute. Wir fordern unter Bezug auf den UNO-Atomwaffenverbotsvertrag den Abzug aller US-Amerikanischen nuklearen Arsenale aus Deutschland. Die Bundeswehr darf nicht mit Bombern ausgestattet werden, deren einziger Zweck die Führung des Atomkrieges ist. Die Milliarden für diesen Wahnsinn sind für die Daseinsvorsorge einzusetzen, nicht für die Zerstörung der Zivilisation. Wir wollen ein atomwaffenfreies Deutschland und **appellieren an den OB der Stadt Essen, sich als Bürgermeister für den Frieden dafür einzusetzen**, dass Deutschland dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beitrifft.

Die Bundeswehr darf nicht mit bewaffneten Drohnen ausgestattet werden; diese Systeme verwischen die Grenze zwischen Krieg und Frieden und führen zu immer neuen Traumata und zu neuem Leid. Wir sprechen uns für eine weltweite Ächtung autonomer Waffensysteme aus.

Der Rüstungsexport ist der Brandbeschleuniger für viele Konflikte. Er muss schnellstmöglich beendet werden. Dazu bedarf es dringend des von der Friedensbewegung geforderten Rüstungsexportkontrollgesetzes, auch als eine wirkliche Bekämpfung von Fluchtursachen.

Das Gebot der Stunde lautet: Investitionen in die soziale und ökologische Gestaltung des Lebens – in Hochschulen, Schulen und Kitas, in den sozialen Wohnungsbau, in die öffentliche Infrastruktur, in mehr soziale Sicherheit und in den Klimaschutz und eine ökologische Kreislaufwirtschaft. **Der Weg zum Frieden führt nicht über Krieg, er führt über eine Politik der Verständigung und damit des Friedens.**

Wir rufen zur Kundgebung für ‚Abrüstung und neue Entspannungspolitik‘ auf: Am 5. Dezember 2020 um 11 Uhr in Essen am Rüttenscheider Stern im Rahmen des bundesweiten Aktionstages